

**Fachspezifische Studienordnung für das Zertifikatsstudium zum nachträglichen
Erwerb der Lehrbefähigung für ein weiteres allgemeinbildendes Fach der
Sekundarstufen I und II mit der Schwerpunktbildung auf die Sekundarstufe II im Fach
Psychologie**

für Lehrkräfte mit Lehramtsbefähigung

vom 6. Oktober 2025

Auf Grund des § 11 Absatz 1 des Brandenburgischen Lehrerbildungsgesetzes (BbgLeBiG) vom 18. Dezember 2012 (GVBl. I Nr. 45), zuletzt geändert durch Artikel 11 des Gesetzes vom 23. Juni 2025 (GVBl. I, Nr. 12, S.7) in Verbindung mit der Befähigungserwerbsverordnung (BEV) vom 26. November 2020 (GVBl. II, Nr. 111), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 10. Februar 2025 (GVBl. II, Nr. 14, S.1) erlässt das An-Institut der Universität Potsdam „Weiterqualifizierung im Bildungsbereich e.V. Potsdam“ (WiB) die folgende fachspezifische Studienordnung:

Inhalt

§ 1 Geltungsbereich

§ 2 Ziele und Besonderheiten des Zertifikatsstudiums

§ 3 Zugangsvoraussetzungen und Zulassung

§ 4 Dauer und Gliederung des Zertifikatsstudiums

§ 5 Modulprüfungen

§ 6 Inkrafttreten

Anhang 1: Modulkatalog

Anhang 2: empfohlener Studienverlaufsplan

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung gilt in Verbindung mit der Allgemeinen Ordnung für das lehramtsbezogene Zertifikatsstudium zum nachträglichen Erwerb von Lehr- und Lehramtsbefähigungen am An-Institut der Universität Potsdam „Weiterqualifizierung im Bildungsbereich e.V. Potsdam“ (Allgemeine Zertifikatsstudienordnung – AZSO) in der jeweils geltenden Fassung für das lehramtsbezogene Zertifikatsstudium gemäß BEV zum nachträglichen Erwerb der Lehrbefähigung für ein weiteres allgemeinbildendes Fach der Sekundarstufen I und II mit der Schwerpunktbildung auf die Sekundarstufe II im Fach Psychologie (Psychologie für die Sekundarstufe II), das vom WiB e.V. durchgeführt wird.

§ 2 Ziele und Besonderheiten des Studienangebots

(1) Ziel des Zertifikatsstudiums ist der Nachweis der für den nachträglichen Erwerb der Lehrbefähigung im allgemeinbildenden Fach Psychologie für die Sekundarstufe II erforderlichen Studien- und Prüfungsleistungen.

(2) Mit dem Ziel, das allgemeinbildende Fach Psychologie für die Sekundarstufe II an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (Berufsoberschule/Fachoberschule) zu unterrichten, erwerben die Studierenden vernetzte Kompetenzen in der psychologischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik. Sie entwickeln die Fähigkeiten, die Schülerinnen und Schüler anknüpfend an psychologische Vorerfahrungen mit ausgewählten Themen, Theorien und Methoden der Psychologie bekannt zu machen und sie auf dieser Grundlage zur Entwicklung ihrer personalen und sozialen Kompetenzen zu befähigen. Sie erwerben die Kompetenzen für die Anwendung des psychologischen Wissens in ihrer pädagogischen Tätigkeit und entwickeln ihre Fähigkeiten, einen Psychologieunterricht zu erteilen, in dem die Schülerinnen und Schüler wissenschaftliches Denken und Arbeiten, den Erwerb sozialer Kompetenzen und die Aneignung psychologischen Wissens verbinden.

Dafür erwerben die Studierenden Wissen in den Grundlagen der Psychologie, den schulrelevanten psychologischen Anwendungsgebieten, sowie in der Didaktik des Unterrichtsfaches Psychologie.

(3) Der Studiengang bietet somit eine vertiefte Basisqualifikation im Fach Psychologie. Schwerpunkte sind entwicklungs-, sozial- und pädagogisch-psychologische Themen, sowie die didaktische Vermittlung durch fachdidaktische Modelle mit primärem Fokus auf die Paradigmenorientierung.

Bisher erworbene schulische und persönliche Erfahrungen der Studierenden werden in das Studium integriert. Das Studium ist darauf ausgelegt, die persönlich erworbenen Kompetenzen und Erfahrungen auf eine psychologisch-wissenschaftliche Basis zu stellen und einen sicheren Bestand an psychologischem Wissen und Kompetenzen im Verstehen, Anwenden und Vermitteln theoretischer Grundlagen zu erarbeiten.

Hinzu kommt die Kompetenz, fachwissenschaftliche Texte und Modelle zu verstehen und zu strukturieren, psychologisch relevante Annahmen zu bilden und Hypothesen aufzustellen sowie diese im Rahmen des Psychologieunterrichts zu präsentieren und zu vermitteln. Dieser Bereich bezieht außerdem grundlegendes Wissen über den Aufbau und die Struktur psychologischer Instrumente und Vorgehensweisen mit ein.

§ 3 Zugangsvoraussetzungen und Zulassung

(1) Für den Zugang und die Zulassung zum Zertifikatsstudium gelten die §§ 4 und 5 AZSO in der jeweils geltenden Fassung.

(2) Studienbewerberinnen und -bewerber, die gemäß § 11 Absatz 1 BbgLeBiG den nachträglichen Erwerb der Lehrbefähigung für das Fach Psychologie für die Sekundarstufe II anstreben, müssen gemäß § 2 BEV eine Lehramtsbefähigung, die Zugangsvoraussetzungen für den Vorbereitungsdienst für ein Lehramt oder eine Lehrbefähigung nach dem Recht der Deutschen Demokratischen Republik nachweisen.

§ 4 Dauer und Gliederung des Zertifikatsstudiums

(1) Das Zertifikatsstudium dauert 3 Halbjahre, die sich in ihrem Ablauf an den Schulhalbjahren orientieren. Das Studium wird berufsbegleitend durchgeführt.

(2) Das Studium umfasst 45 LP und gliedert sich in folgende Pflichtmodule:

- die fachwissenschaftlichen Grundlagen mit den Modulen G 1 bis G 5 (20 LP)
- die fachwissenschaftliche Vertiefung mit den Modulen F 1 bis F 4 (15 LP)
- die Fachdidaktik mit den Modulen D 1 bis D 2 (10 LP)

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	LP
Fachwissenschaftliche Grundlagen		20
G 1	Allgemeine Psychologie	4
G 2	Persönlichkeitspsychologie	4
G 3	Entwicklungspsychologie	4
G 4	Forschungsmethoden, Testtheorie & Statistik	4
G 5	Sozialpsychologie	4
Fachwissenschaftliche Vertiefung		15
F 1	Klinische Psychologie	4
F 2	Pädagogische Psychologie	3
F 3	Arbeits- und Gesundheitspsychologie	3
F 4	Paradigmenorientierung	5
Fachdidaktik		10
D 1	Didaktik I - Fachdidaktische Modelle und Vermittlung	5
D 2	Didaktik II - Vorstellung und Reflexion einer Unterrichtsreihe	5

(3) Der Arbeitsaufwand zur Vorbereitung und Realisierung der Modulprüfungen ist im Arbeitsaufwand der einzelnen Lehrveranstaltungen enthalten.

(4) Die Beschreibungen der Module mit ihren Lehrveranstaltungen finden sich im Modulkatalog in Anhang 1 dieser Ordnung. Der Studienverlaufsplan findet sich in Anhang 2 dieser Ordnung.

§ 5 Modulprüfungen

G 1: Test oder schriftliche Ausarbeitung (6-8 Seiten) oder Präsentation (ca. 15 Minuten inkl. Handout)

G 2: Test oder schriftliche Ausarbeitung (6-8 Seiten) oder Präsentation (ca. 15 Minuten inkl. Handout)

G 3: schriftliche Ausarbeitung (6-8 Seiten)

G 4: Klausur (60 Minuten)

G 5: Test oder schriftliche Ausarbeitung (6-8 Seiten) oder Präsentation (ca. 15 Minuten inkl. Handout)

F 1: Klausur (60 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (6-8 Seiten in Form eines anwendungsbezogenen Fallbeispiels)

F 2: Präsentation (ca. 15 Minuten inkl. Handout) oder schriftliche Ausarbeitung (6-8 Seiten)

F 3: Test oder schriftliche Ausarbeitung (6-8 Seiten) oder Präsentation (ca. 15 Minuten inkl. Handout)

F 4: schriftliche Ausarbeitung (8-10 Seiten) einer paradigmengeleiteten schulpraktischen Aufgabe oder eines Projekts

D 1: schriftliche Ausarbeitung (ca. 10 Seiten, Entwicklung einer Unterrichtsreihe im Umfang von 8 bis 10 Unterrichtsstunden)

D 2: Präsentation der Unterrichtsreihe (ca. 15 Min). und Durchführung entwickelter Übungen und Aufgaben mit dem Kurs (ca. 45 Min) sowie schriftliche Reflexion (2-3 Seiten)

§ 6 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tag nach der Genehmigung durch das für Schule zuständige Ministerium des Landes Brandenburg in Kraft.

Anhang 1 Modulkatalog

I Fachwissenschaftliche Grundlagen

Modul G 1: Allgemeine Psychologie
Qualifikationsziele: Die Studierenden lernen den Gegenstand der Psychologie kennen und erwerben ein Grundverständnis über allgemeinspsychologische Prozesse des menschlichen Erlebens, Verhaltens und Handelns. Sie verstehen grundlegende psychologische Tätigkeiten (Beobachten, Beschreiben, Erklären, Beeinflussen) und lernen Psychologie als Wissenschaft unter Berücksichtigung ethischer Aspekte zu begreifen. Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der zentralen Theorien und Konzepte aus den Bereichen Wahrnehmung, Lernen und Gedächtnis und setzen sich mit affektiven und motivationalen Voraussetzungen und Bedingungen menschlichen Erlebens und Verhaltens auseinander. Hierbei können die Studierenden erstmals Bezüge zu verschiedenen paradigmatischen Herangehensweisen herstellen (u.a. zum Behaviorismus, Kognitivismus, Psychobiologie) und sind fähig, die erworbenen fachlichen Kenntnisse auf ausgewählte angewandte Fragestellungen zu übertragen.
Inhalte: • Gegenstandsbereiche und Gebiete der Psychologie, Schlüsselkonzepte und -begriffe • Anforderungen an eine wissenschaftliche Psychologie, ethische Fragen • Grundlegende sensorische Prozesse, Wahrnehmung und Aufmerksamkeit • Grundlegende Prozesse des Lernens auf Basis der Kernparadigmen der psychologischen Verhaltensforschung (Habituation, klassische Konditionierung, operante Konditionierung, Beobachtungslernen) • Gedächtnis und Gedächtnisprozesse (Sensorisches Gedächtnis, Arbeits- und Langzeitgedächtnis) • kognitive Prozesse, Problemlösen und logisches Denken • Emotionstheorien und emotionaler Ausdruck • Motivationstheorien und -konzepte, Bedürfnisse
Lehr- und Lernformen: Vorlesung + Übung
Formen aktiver Teilnahme: Diskussion und kritische Reflexion der vermittelten Wissensinhalte, Bearbeitung und Besprechung von Übungsaufgaben
Leistungspunkte: 4 LP
Teilnahmevoraussetzungen keine
Dauer des Moduls: 2 SWS
Prüfungsleistung: Test oder schriftliche Ausarbeitung (6-8 Seiten) oder Präsentation (ca. 15 Minuten inkl. Handout)

Modul G 2: Persönlichkeitspsychologie
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen die wichtigsten Begriffe und Grundannahmen der Persönlichkeitspsychologie. Sie kennen Theorien und zentrale Konzepte und lernen, welche wesentlichen Merkmale der Persönlichkeit in der Wissenschaftspsychologie unterschieden werden. Dabei erwerben sie Kenntnisse über die wichtigsten historischen und aktuellen psychologischen Konzepte, Studienergebnisse und Forschungsmethoden der Persönlichkeitspsychologie kennen. Sie kennen eine Auswahl von Persönlichkeitstests als Verfahren der Personalauswahl und bewerten diese kritisch. Sie sind außerdem in der Lage, einen Transfer des erworbenen Wissens auf neue Forschungsfragestellungen im Fach Psychologie vorzunehmen bzw. verschiedene Merkmale der Persönlichkeit miteinander zu verbinden und auf Fragestellungen anderer Fachdisziplinen zu übertragen.
Inhalte: • Einführung in die zentralen Konzepte und Forschungsmethoden der Persönlichkeitspsychologie wie z.B. Big V Modell u.a. • Grundannahmen, methodische Vorgehensweisen und Operationalisierungen der Konstrukte der verschiedenen Persönlichkeitstheorien sowie deren Beziehungen zu verschiedenen Verhaltens- und Erlebensbereichen • Grundlagen und Überblick über aktuelle und historische Entwicklungen der Persönlichkeits- und Intelligenzforschung • Leistungs- und Persönlichkeitstests
Lehr- und Lernformen: Vorlesung + Übung
Formen aktiver Teilnahme: Diskussion und kritische Reflexion der vermittelten Wissensinhalte, Bearbeitung und Besprechung von Übungsaufgaben
Leistungspunkte: 4 LP
Teilnahmevoraussetzungen keine
Dauer des Moduls: 2 SWS
Prüfungsleistung: Test oder schriftliche Ausarbeitung (6-8 Seiten) oder Präsentation (ca. 15 Minuten inkl. Handout)

Modul G 3: Entwicklungspsychologie

Qualifikationsziele:

Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse zu den Grundannahmen, Konzepten und methodischen Vorgehensweisen der Entwicklungspsychologie. Dabei stehen die kognitive, soziale und emotionale Entwicklung in der Kindheit, im Jugend- und Erwachsenenalter im Mittelpunkt. Die Studierenden lernen wesentliche Entwicklungstheorien von Piaget, Erikson und Havighurst kennen und können diese unterscheiden. Sie sind in der Lage, eine kritische Bewertung der Theorien und Forschungsergebnisse zu ausgewählten Themenkomplexen der Entwicklungspsychologie vorzunehmen. Hinsichtlich der angewandten Entwicklungspsychologie lernen die Studierenden wesentliche Aspekte der Bindungstheorie kennen und können verschiedene Bindungsmuster auf Fallbeispiele anwenden.

Inhalte:

- methodische Grundlagen der Entwicklungspsychologie (Längsschnitt und Querschnitt, Zwillingsstudien)
- Biopsychosoziale Modelle der Entwicklung über die Lebensspanne
- empirische Befunde und Theorien zur psychosozialen Entwicklung im Kindes- und Jugendalter über das Erwachsenenalter bis in das hohe Alter mit Schwerpunkten der sozio-emotionalen und kognitiven Entwicklung
- Sprachentwicklung von Kindern
- Selbst, Selbstwert, Selbstwirksamkeit und Selbstregulation
- Einführung in die Bindungstheorie (Entwicklung von Bindungsbeziehungen, Bindungsmuster, Einfluss der Bindungserfahrungen u.a.) und Anwendung auf Fallbeispiele
- Resilienz und Vulnerabilität

Lehr- und Lernformen: Vorlesung + Übung

Formen aktiver Teilnahme: Diskussion und kritische Reflexion der vermittelten Wissensinhalte, Bearbeitung und Besprechung von Übungsaufgaben

Leistungspunkte: 4 LP

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Dauer des Moduls: 2 SWS

Prüfungsleistung: schriftliche Ausarbeitung (6-8 Seiten)

Modul G 4: Forschungsmethoden, Testtheorie & Statistik
Qualifikationsziele: Die Veranstaltung stärkt die methodische Kompetenz und das Bewusstsein der Studierenden im Umgang mit psychologischen Fragestellungen. Sie machen sich mit Anforderungen vertraut, Hypothesen zu entwickeln und zu prüfen, Forschungsergebnisse zu analysieren, zusammenzufassen und zu bewerten. Die Studierenden verstehen basale und komplexere Konzepte der deskriptiven und Inferenzstatistik und der Testtheorie und -konstruktion. Die Studierenden lernen experimentelle Designs zum Zwecke der Testung relevanter Hypothesen sowie zur Testkonstruktion kennen. Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der Statistik im psychologischen Kontext.
Inhalte: • Einführung in die Methodenlehre der Psychologie • Anforderungen an die Forschungsparadigmen und -perspektiven der Psychologie • Darstellung von beobachteten Daten in tabellarischer und grafischer Form sowie der Beschreibung der Daten mithilfe von deskriptiv-statistischen Kennzahlen • Anwendung von Wahrscheinlichkeitsrechnung und die Testung von statistischen Hypothesen, Inferenzstatistik • Testtheorie und -konstruktion
Lehr- und Lernformen: Vorlesung + Übung
Formen aktiver Teilnahme: Diskussion und kritische Reflexion der vermittelten Wissensinhalte, Bearbeitung und Besprechung von Übungsaufgaben
Leistungspunkte: 4 LP
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Dauer des Moduls: 2 SWS
Prüfungsleistung: Klausur (60 Minuten)

Modul G 5: Sozialpsychologie

Qualifikationsziele:

Die Studierenden befassen sich mit der Beschreibung, Erklärung und Vorhersage von Erleben und Verhalten in sozialen Situationen und erwerben grundlegendes Wissen hinsichtlich der Theorien, Methoden und Überzeugungen der Sozialpsychologie. Sie verstehen den Zusammenhang zwischen individuellem Verhalten, Gedanken, Bewertungen und Gefühlen in sozialen Situationen und können diese beschreiben, einordnen und bewerten. Zudem sind Wirkungszusammenhänge von Interaktionen und Gruppenkonstellationen bekannt. Die Studierenden sind mit der Durchführung und dem Erkenntnisgewinn bedeutender sozialpsychologischer Studien und Experimente vertraut und können diese (gesellschafts-)kritisch beurteilen.

Inhalte:

- soziale Wahrnehmung: Attributionstheorien, Dissonanztheorie
- Vertiefung von Selbst, Selbstwirksamkeit und erlernter Hilfslosigkeit
- Einstellungen und Einstellungsänderungen
- Altruismus und prosoziales Verhalten, soziale Unterstützung und sozialer Einfluss
- soziale Beziehungen, Affiliation, Reaktanz, Feinfühligkeit
- soziale Rolle, Normen und Kontrolle (u.a. Stanford Prison Experiment), Konformität (u.a. Asch-Studien)
- Gehorsam und Autorität (u.a. Milgram Experiment)
- Aggression, Konflikte und Vorurteile

Lehr- und Lernformen: Vorlesung + Übung

Formen aktiver Teilnahme: Diskussion und kritische Reflexion der vermittelten Wissensinhalte, Bearbeitung und Besprechung von Übungsaufgaben

Leistungspunkte: 4 LP

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Dauer des Moduls: 2 SWS

Prüfungsleistung: Test oder schriftliche Ausarbeitung (6-8 Seiten) oder Präsentation (ca. 15 Minuten inkl. Handout)

II Fachwissenschaftliche Vertiefung

Modul F 1: Klinische Psychologie
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen grundlegende theoretische Ansätze und Modelle psychischer Gesundheit und Krankheit und verfügen über epidemiologisches Wissen hinsichtlich psychischer Erkrankungen. Die Studierenden sind ferner mit relevanten klinischen Störungsbildern, deren diagnostischen Kriterien auf der Basis von Klassifikationssystemen (ICD-10 bzw. ICD-11 oder DSM V), deren Entstehungsbedingungen und Interventionsmöglichkeiten vertraut. Studien zu üblichen Behandlungsverfahren und deren Wirksamkeit sind bezogen auf ausgewählte Krankheitsbilder bekannt und können analysiert werden.
Inhalte: • Grundlegende Theorien und Modelle psychischer Gesundheit und Krankheit (Normalitätsmodelle) • klinisch-psychologische Diagnostik und Klassifikation (ICD-10 bzw. ICD-11, DSM V) • Epidemiologie psychischer Erkrankungen • Entstehungsbedingungen unter Berücksichtigung verschiedener paradigmatischer Sichtweisen (u.a. Psychoanalyse, Zweifaktorentheorie, ABC-Modell, Teufelskreismodell) • Häufig verbreitete Krankheitsbilder im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter (z.B. Angsterkrankungen, Affektive Störungen, Essstörungen, substanzinduzierte Störungen, frühkindlicher Autismus, hyperkinetische Störung) werden exemplarisch betrachtet und anhand von Fallstudien und auf der Grundlage von aktuellen Forschungsergebnissen diskutiert • Behandlungsmöglichkeiten: Übliche Formen der therapeutischen Intervention und Behandlung von psychischen Störungen werden unter Einbeziehen verschiedener paradigmatischer Sichtweisen betrachtet (u.a. Psychotherapie, Pharmakotherapie, Verhaltenstherapie, kognitive Verfahren)
Lehr- und Lernformen: Vorlesung + Übung
Formen aktiver Teilnahme: Diskussion und kritische Reflexion der vermittelten Wissensinhalte, Bearbeitung und Besprechung von Fallbeispielen und Übungsaufgaben
Leistungspunkte: 4 LP
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Dauer des Moduls: 2 SWS
Prüfungsleistung: Klausur (60 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (6-8 Seiten in Form eines anwendungsbezogenen Fallbeispiels)

Modul F 2: Pädagogische Psychologie
Qualifikationsziele: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Theorien und Methoden der Pädagogischen Psychologie vertraut und haben Kenntnisse über aktuelle bildungsrelevante pädagogisch-psychologische Themen erworben. Die Studierenden besitzen das grundlegende Wissen über kognitive, soziale, motivationale und entwicklungspsychologische Grundlagen des Lehrens und Lernens und darauf aufbauende pädagogische Ansätze. Sie kennen Konzepte zur Lern- und Leistungsmotivation und haben ein Verständnis über die Wechselwirkungen zwischen strukturellen Maßnahmen und individuellen Lernvoraussetzungen sowie über die Rahmenbedingungen im Lehr- und Lernkontext. Sie sind in der Lage, die Wirksamkeit pädagogischer Maßnahmen durch eine unterrichtsbegleitende Beobachtung und Diagnostik zu beurteilen. Darüber hinaus kennen sie die wichtigsten Lernstörungen und mögliche psychosoziale Folgen.
Inhalte: • Pädagogisch-psychologische Theorien, Methoden und empirischen Befunde des Erziehens, Lernens, Lehrens • kognitive, soziale, motivationale, entwicklungspsychologische und neurowissenschaftliche Grundlagen des Lehrens und Lernens und darauf aufbauende pädagogische Ansätze • Konzepte zur Lern- und Leistungsmotivation sowie Attributionsstile • sozialer Kompetenzerwerb und Interaktionen in unterschiedlichen Kontexten • Lernstörungen und Schuldistanz
Lehr- und Lernformen: Vorlesung + Übung
Formen aktiver Teilnahme: Diskussion und kritische Reflexion der vermittelten Wissensinhalte, Bearbeitung und Besprechung von Übungsaufgaben
Leistungspunkte: 3 LP
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Dauer des Moduls: 1 SWS
Prüfungsleistung: Präsentation (ca. 15 Minuten inkl. Handout) oder schriftliche Ausarbeitung (6-8 Seiten)

Modul F 3: Arbeits- und Gesundheitspsychologie

Qualifikationsziele:

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Arbeitspsychologie, relevante Gegenstandsbereiche, theoretische Konzepte und Anforderungen. Methodische Herangehensweisen und zentrale Verfahren zur Personalauswahl sind bekannt. Zudem verfügen die Studierenden über psychologisches Wissen hinsichtlich der Zusammenhänge und Auswirkungen der Persönlichkeit des Menschen auf seinen Umgang mit der Arbeit. Sie setzen sich mit Belastungs- und Stressfaktoren im Arbeitskontext auseinander und erwerben Basiskenntnisse zu praktischen Maßnahmen der Gesundheitsförderung, psychologischer Prävention und Intervention in der Schul- und Arbeitswelt.

Inhalte:

- Psychologische Ansätze zum Handeln im Arbeitsalltag, im Berufsverlauf sowie im organisatorischen Kontext
- Analyse, Bewertung und Gestaltung von Arbeitstätigkeiten
- Methoden und Verfahren der Personalauswahl
- Erarbeitung von Werbestrategien
- Intervention und Evaluation von Arbeitszufriedenheit und zu Entwicklungsprozessen im Arbeitsleben
- Persönlichkeit und Arbeit
- Belastung, Beanspruchung und Stress in der Arbeit
- Ansätze zur Stressbewältigung, Gesundheitsförderung und Prävention

Lehr- und Lernformen: Vorlesung + Übung

Formen aktiver Teilnahme: Diskussion und kritische Reflexion der vermittelten Wissensinhalte, Bearbeitung und Besprechung von Übungsaufgaben

Leistungspunkte: 3 LP

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Dauer des Moduls: 1 SWS

Prüfungsleistung: Test oder schriftliche Ausarbeitung (6-8 Seiten) oder Präsentation (ca. 15 Minuten inkl. Handout)

Modul F 4: Paradigmenorientierung

Qualifikationsziele:

In diesem Modul werden die Grundannahmen der fünf verschiedenen psychologischen Paradigmen erarbeitet und vertieft. Dabei ist die Paradigmenorientierung durch die fachwissenschaftlichen Grundlagen sowie der Vertiefung bereits bekannt.

Beim Paradigma der Psychoanalyse/Tiefenpsychologie werden aufbauend wesentliche Modelle Freuds wie das Schichtenmodell, das Instanzenmodell, das Konzept zur Ich-Stärke und Ich-Schwäche sowie die Grundannahmen zu Angst und Abwehr und die daraus hervorgehenden wichtigsten Abwehrmechanismen erlernt und auf Beispiele angewendet. Zudem werden den Studierenden die Phasen der psychosexuellen Entwicklung deutlich und sie reflektieren das Paradigma und das dahinterstehende Menschenbild kritisch.

Den Studierenden wird beim Paradigma des Behaviorismus der naturwissenschaftliche Zugang deutlich. Sie lernen die wichtigsten Experimente und die damit verbundenen wesentlichen Lerntheorien wie Reiz-Reaktionsmodelle sowie damit verbundene Begrifflichkeiten des Paradigmas kennen und können diese auf Beispiele anwenden. Darüber hinaus lernen sie die Weiterentwicklung des behavioristischen Paradigmas kennen und können Bedingungen, die das Beobachten und Nachahmen von Modellen begünstigen, unterscheiden. Sie erlernen die wichtigsten Merkmale der Verhaltenstherapie.

Beim dritten Paradigma des Kognitivismus` setzen sich die Studierenden mit den zentralen Prozessen der Informationsaufnahme und -verarbeitung auseinander, wobei die genaue Entstehung, Veränderung und Speicherung von Kognitionen im Mittelpunkt stehen.

Beim Paradigma der Psychobiologie erlernen die Studierenden Grundkenntnisse der Neuropsychologie und neuronaler Korrelate psychischer Prozesse und übertragen diese auf wichtige psychologische Fragestellungen.

Das Paradigma der ganzheitlichen Psychologie führt die Studierenden in die humanistischen Grundannahmen nach Rogers und Maslow ein. Die Studierenden erlernen wichtige Grundannahmen wie die Bedeutung des positiven Selbstkonzepts, das Bedürfnis nach Selbstverwirklichung als grundlegendes menschliches Motiv sowie wesentliche Inhalte der Gesprächstherapie. Zugleich bietet sich hier ein Überblick über neuere Ansätze wie z.B. die systemische Therapie an.

Inhalte:

- **Paradigma Psychoanalyse** - Schichtenmodell, Instanzenmodell, Konzept zur Ich-Stärke und Ich-Schwäche, Grundannahmen zu Angst und Abwehr, Abwehrmechanismen, Phasen der psychosexuellen Entwicklung
- **Paradigma Behaviorismus** - naturwissenschaftlicher Zugang, Reiz-Reaktions-Modell, klassische Konditionierung, operante Konditionierung, Lernen am Modell
- **Paradigmen Kognitivismus** - wesentliche Prozesse der Informationsaufnahme und -verarbeitung, Bewertung und Veränderung von Kognitionen
- **Paradigma Psychobiologie** - Psychobiologische Grundkenntnisse und Auswirkungen auf psychische Prozesse
- **Paradigma Ganzheitliche Psychologie** - Selbstkonzept des Menschen, Grundlagen der Gesprächstherapie

Lehr- und Lernformen: Seminar und Übung

Formen aktiver Teilnahme: Diskussion und kritische Reflexion der vermittelten Wissensinhalte, Bearbeitung und Besprechung von Übungsaufgaben
Leistungspunkte: 5 LP
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Dauer des Moduls: 3 SWS
Prüfungsleistung: schriftliche Ausarbeitung (8-10 Seiten) einer paradigmengeleiteten schulpraktischen Aufgabe oder eines Projekts

III Fachdidaktik

Modul D 1: Fachdidaktik 1 - Fachdidaktische Modelle und Vermittlung
Qualifikationsziele: Dieses Modul vermittelt den Studierenden die Fähigkeit, psychologisches Wissen und psychologische Fertigkeiten in didaktisch angemessener Weise für den Schulunterricht aufzubereiten und pädagogisch kompetent an Schülerinnen und Schüler zu vermitteln. Die Studierenden lernen für den Psychologieunterricht geeignete Methoden der fachspezifischen Unterrichtsgestaltung und Wissensvermittlung kennen. Dies geschieht unter der Prämisse, dass das Fach dazu beitragen soll, die Persönlichkeitsentwicklung der SuS zu fördern, indem diese sich mit psychologischen Erkenntnissen, Modellen, Paradigmen und Menschenbildern auseinandersetzen, ihr eigenes Verhalten, Erleben und Wertegefüge bewusst werden lassen und ihre Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdreflexion weiterentwickeln. Die Studierenden setzen sich mit verschiedenen fachdidaktischen Ansätzen und Modellen auseinander, wobei die Integrative Psychologiedidaktik (Nolting & Paulus) und die Paradigmenorientierung (Sämmer & Paffrath) schwerpunktmäßig betrachtet werden. Die Studierenden kennen die Ziele und Anforderungen an den Psychologieunterricht gemäß des Brandenburger Rahmenlehrplans. Auf dieser Basis gestalten und diskutieren sie schulinterne Curricula, planen Unterrichtsinhalte und Formen der fachbezogenen Leistungsüberprüfung.
Inhalte: • verschiedene fachdidaktische Ansätze und Modelle u.a. Integrative Psychologiedidaktik mit Verhaltensmodell nach Nolting & Paulus und Paradigmenorientierung nach Sämmer & Paffrath • Ziele der Vermittlung psychologischen Wissens und inhaltliche Anforderungen an den Psychologieunterricht gemäß Rahmenlehrplan • Arbeits- und Unterrichtsmethoden des Psychologieunterrichts (z.B. Experimente, Tests, Fallbeispiele) • Austausch, Erstellen und Besprechen von Formen der Leistungsüberprüfungen im Psychologieunterricht (z.B. Klausuren, Experimentalbericht, Fragebögen) • Unterrichtsplanung und Erstellen von didaktischen Materialien für den Psychologieunterricht
Lehr- und Lernformen: Seminar und Übung
Formen aktiver Teilnahme: Diskussion und kritische Reflexion der vermittelten Wissensinhalte, Bearbeitung und Besprechung von Übungsaufgaben
Leistungspunkte: 5 LP
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Dauer des Moduls: 3 SWS
Prüfungsleistung: schriftliche Ausarbeitung (ca. 10 Seiten, Entwicklung einer Unterrichtsreihe im Umfang von 8 bis 10 Unterrichtsstunden)

Modul D 2: Fachdidaktik 2 - Vorstellung und Reflexion einer Unterrichtsreihe im Fachbereich Psychologie**Qualifikationsziele:**

Das Abschlussmodul beschäftigt sich mit der Vorstellung, Durchführung und Reflexion der eigenständig entwickelten Unterrichtsreihe (Modul D1) im Fachbereich Psychologie. Dabei sollen wesentliche Inhalte des Studiums unter Berücksichtigung von mindestens zwei paradigmatischen Herangehensweisen eigenständig vertieft, didaktisch reduziert und anschaulich vermittelt werden. Die eigenständig entwickelte Unterrichtssequenz soll im Seminar exemplarisch durchgeführt, vorgestellt, kritisch diskutiert, evaluiert und ggf. gemeinsam optimiert werden.

Inhalte:

- Vorstellung, Durchführung und Reflexion der eigenständig entwickelten Unterrichtsreihe
- Sichten und Bewerten von didaktischen Materialien in Hinblick auf den Einsatz im Psychologieunterricht
- Diskussion und kritische Reflexion
- Einführung in die kollegiale Fallberatung

Lehr- und Lernformen: Seminar und Übung

Formen aktiver Teilnahme: aktive Beteiligung bei der Durchführung und Umsetzung von Unterrichtsinhalten und -methoden, Diskussion und kritische Reflexion

Leistungspunkte: 5 LP

Teilnahmevoraussetzungen: Modul D 1

Dauer des Moduls: 3 SWS

Prüfungsleistung: Präsentation der Unterrichtsreihe (ca. 15 Min). und Durchführung entwickelter Übungen und Aufgaben mit dem Kurs (ca. 45 Min) sowie schriftliche Reflexion (2 - 3 Seiten)

Anhang 2: Empfohlener Studienverlaufsplan:

		Semester, LP		
Modul		1	2	3
G 1	Allgemeine Psychologie	4 LP		
G 2	Persönlichkeitspsychologie	4 LP		
G 3	Entwicklungspsychologie	2 LP	2 LP	
G 4	Forschungsmethoden, Testtheorie & Statistik		4 LP	
G 5	Sozialpsychologie		4 LP	
F 1	Klinische Psychologie		4 LP	
F 2	Pädagogische Psychologie		1 LP	2 LP
F 3	Arbeits-, Organisations- & Gesundheitspsychologie			3 LP
F 4	Paradigmenorientierung			5 LP
D 1	Fachdidaktik 1 - Fachdidaktische Modelle und Vermittlung	5 LP		
D 2	Fachdidaktik 2 - Vorstellung und Reflexion einer Unterrichtsreihe			5 LP
	LP - Summe:	15 LP	15 LP	15 LP

* In einem Durchgang kann die zeitliche Lage der Ferientermine in einem Schuljahr zu rechtzeitig bekanntzugebenden Abweichungen der pro Halbjahr nachzuweisenden Leistungspunkte führen, ohne die Gesamtsumme der im Zertifikatsstudium zu erreichenden Leistungspunkte zu ändern. Die Präsenzansätze können fallweise von den angegebenen Zeiten abweichen, was aus den jeweiligen Veranstaltungsplänen hervorgeht.